

**W.** Ich will einmal klüger thun als ich bin: also wären das keine Sünder, die an Christum glaubten, und wir sind doch alle arme Sünder?

**P.** O lieber Herr Wirth! das geht zu hurtig, da sind zu viel Sachen dazwischen. Erstlich ist nicht die Rede von dem, was wir in den Augen Gottes sind, sondern von dem, was wir wirklich zu seyn beweisen. Zum andern ist die Rede in dem angeführten Spruch gar nicht von den Seelen, die der Herr Jesus zu Gnaden angenommen hat, sondern von den offenbar unbekehrten Leuten. Zum dritten heists gar mit einander nicht: wir oder sie sind Sünder, sondern es wird nur erzehlet, was einmal vorgegangen, πάντες ἡμάρτων. Sie haben alle gesündigt, und Gottes Herrlichkeit fehlt ihnen. Sonst hat das seine Richtigkeit, daß wir in Zeit und Ewigkeit uns eine Freude daraus machen, daß wir arme begnadigte Sünder sind, und ich will nicht anders zum Heiland kommen, als ein solch armer und schmälcher, durchs Erbarmen aber seliger Sünder. Dahin zielen auch alle Lieder der 24. Aeltesten, der 4. lebendigen Wesen, und